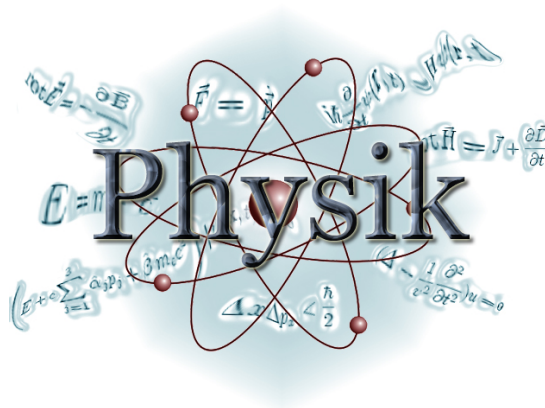


Fachschaft Φ

Inhaltsverzeichnis

Anfangsplenum	4
Die Arbeitskreise zum Ersten	9
1 DPG-Jugend	9
2 Homepage ZaPF e.V.	11
3 Evaluation	11
4 Einführungsveranstaltung	13
5 Studiengebühren	16
6 Ranking	19
Die Arbeitskreise zum Zweiten	20
7 Physik macht Spaß	20
8 Bachelor/Master 1	21
9 Bachelor/Master 2	22
10 Nachwuchsarbeit	24
11 Mentoring	24
Endplenum	27
Danksagungen	31
Impressum	32



Anfangsplenum

Raum:	Phys _0.111
Datum:	Donnerstag, 01. Dezember 2005
Beginn:	20 Uhr
Ende:	in der tiefen Nacht
Leitung:	Sascha Vogel
Protokollant/-in:	Christian Stuck, Jan Michel
Anzahl Fachschaften:	15
Stimmberechtigte:	40



Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Vorstellung der Fachschaften

TOP 3: Geschäftsordnung

TOP 4: Programm

TOP 5: Auswahl Arbeitskreise

TOP 6: Einteilung der Arbeitskreise

TOP 7: Gebäude

TOP 8: Organisatorisches

Begrüßung

Sascha begrüßt die Anwesenden zur Frankfurter ZaPF.
Sitzungsleitung mit einer Enthaltung gewählt: Sascha
Schriftführer mit einer Enthaltung gewählt: Christian
Kurze Vorstellung der Frankfurter Fachschaftsmitglieder

Vorstellungsrunde

- **Frankfurt**

- Bachelor/Master ab diesem Wintersemester in Physik und Physik der Informationstechnologie
- Sehr aktive Fachschaft mit 20 Mitgliedern
- Diese Jahr neues Gebäude bezogen

- **Düsseldorf**, 3 Personen

- Leider aufgrund von Absagen nur zu dritt.

- **Augsburg**, 2 Personen

- Noch keine Bachelor Diskussionen

- **Hamburg**, 3 Personen

- Ab kommendem WS Bachelor eingeführt, Arbeitsgruppe gegründet.
- Gesetzesentwurf zur Einführung von Studiengebühren.
- Der Fachschaftsrat besteht aus 30 Mitgliedern

- **HU Berlin**, 4 Personen

- Seit diesem Semester Bachelor
- Problem mit Bachelor: Studenten sind überfordert.
- Einführung des Masters wurde fehlgeplant

- **Würzburg**, 1 Person
 - Zeitpunkt der Einführung des Bachelor noch nicht genau bekannt
 - Spezialstudiengang Nanostrukturtechnik
 - Zum Gesetzesentwurf von Studiengebühren gab es Diskussionen, können jedoch leider keinen Einfluss darauf nehmen
- **ETH Zürich**, 2 Personen
 - Bei der Einführung des Bachelors im letzten Jahr gab es Probleme
 - Studiengebühren betragen seit längerem 400 Euro pro Semester
- **Paderborn**, 2 Personen
 - Sehr kleine Fachschaft, ca. 8-9 Aktive
- **Konstanz**, 5 Personen
 - Noch kein Bachelor, da auch Professoren gegen eine Einführung sind.
 - Es wurde eine Kommission eingesetzt, die über die notwendige Einführung 2007 entscheiden soll.
- **Heidelberg**, 1 Person
 - Große Fachschaft, da mit den Mathematikern zusammengelegt
 - Bachelor sollte sehr früh eingeführt werden, jedoch bisher nicht zustandegekommen
- **Halle**, 4 Personen
 - Medizinische Physik als Spezialstudiengang
 - Bachelor soll nächstes WS eingeführt werden, jedoch Probleme mit dem Bereich der medizinischen Physik - Zusammenlegung mit Chemikern ist geplant.
- **Bielefeld**, 4 Personen
 - Bachelor existiert bereits seit 3 Jahren, erste Abgänger in Bio- und Nanophysik
- **Dresden**, 2 Personen
 - Großer Fachbereich mit 950 Studenten
 - Kleiner Fachschaftsrat
 - Noch kein Bachelor, es wird daran gearbeitet
 - Umstellung auf Stiftungsuni geplant

- **Bonn**, 3 Personen
 - Bachelor ab kommendem WS
 - Dieses Jahr 150 Erstsemester
- **Freiburg**, 3 Personen
 - BaMa Umstellung zwangsläufig 2007

Geschäftsordnung

Die Anwesenden sind eingeladen die Geschäftsordnung zu studieren. Hierfür steht eine fünfminütige Pause zur Verfügung.

Nach der Pause gibt es keine Einwände

Terminplan

Erläuterung des Ablaufes von Donnerstag bis Sonntag.

Wichtige Punkte werden angesprochen.

Alle werden ausdrücklich informiert, dass Programmpunkte wie Börse und Sightseeing pünktlich anfangen und niemand wartet.

Für die Börse ist unbedingt der Personalausweis mitzubringen.

Arbeitskreise

Abstimmung über die Arbeitskreise:

Arbeitskreise:

Block 1, Freitag 9⁰⁰

DGP-Jugend	Erik (DD)	__102
Homepage-ZaPF e.V. / Mailingliste	N.N. (N.N.)	_0.222
Evaluation	Markus (CH)	_1.431

Block 2, Freitag 10⁴⁵

Einführungsveranstaltungen	NN	_1.402
Studiengebühren	Martin (CH)	__401
Ranking	Peter (B)	_1.431

Block 3, Samstag 9⁰⁰

BaMa (Akk, neue St.-Gänge, Quali)	Felix (B)	_1.402
Physik macht Spaß	NN	__401

Block 4, Samstag 11⁰⁰

BaMa (Nebenfächer)	NN	_1.402
Nachwuchsarbeit	NN	_1.431
Mentoring	Felix (B)	___.401

Gebäude

- Die Struktur des Gebäudes wird anhand der Zeichnung des Komplexes erklärt und wie die Räume anhand ihrer Nummern zu finden sind.
- Überraschung: Geschlafen wird im Gebäude! Raum 02.116.
- Duschen und Toiletten sind ebenfalls vorhanden.
- **Wichtiger Hinweis:** Im Gebäude herrscht absolutes Rauchverbot!
- Die Labore sind nicht zu besuchen.
- Das Gebäude ist durch den Haupteingang zu betreten - der Pförtner hat eine Namensliste für Spätkommende.

Organisatorisches

Die Legitimation der ZaPF ist leider fehlgeschlagen, da keine Informationen/Materialien der letzten ZaPF aus Erlangen angekommen sind.

Die Arbeitskreise zum Ersten

1 DPG-Jugend

Raum:	Phys __.102
Datum:	Freitag, 02. Dezember
Beginn:	09:00 Uhr
Ende:	10:20 Uhr
Leitung:	Erik (Dresden)
Protokollant/-in:	Christian Stuck
Teilnehmende Fachschaften:	Dresden, Heidelberg, Paderborn, Frankfurt

DPG braucht junge Fraktion

Motivation

Die DPG ist der größte Wissenschaftsbund in Europa, politische Tendenzen aus den Reihen der DPG, insbesondere zum Thema Studiengebühren, sind somit ausschlaggebend. Damit mehr junge Wissenschaftler/Studenten daran teilhaben, will die DPG eine DPG-Jugend aufbauen. Leider fehlt dazu jegliche Vorstellung, wie das Ganze aussehen soll.

Viele junge Mitglieder haben noch nicht gekündigt, damit sie weiter die Zeitschrift bekommen.

Momentan hat die DPG 5.000 Studenten, die potentiell zur „Jugend“ gehören könnten.

Die Leitung des Projektes soll in Dresden unter der Obhut von Dr. Freudenberger sein.

Wozu soll die DPG-Jugend da sein?

Vorschläge, von Dresden mitgebracht

- Organisation von Sommer-AK
- Praktikumsbörse
- Mitarbeit an der DPG-Homepage; komplettes Mitspracherecht an einigen Seiten
- Gesamtverantwortung einzelner Seiten leider noch nicht, da Vorstand noch nicht so begeistert.
- (Nobelpreisträger-)Chatroom
- Bei der Sommer-ZaPF in Dresden soll das Konzept vorgestellt werden, diese Winter-ZaPF als Ideensammlung dienen.

Ideensammlung/Diskussion in der Runde

- Exkursionen organisieren, damit Studenten an Forschungszentren einen Einblick erhalten.
Problem: deutschlandweit zu teuer und schwer zu organisieren.
Alternative Überlegungen: Adressensammlung von Forschungszentren, damit Schulen und

Universitäten Anlaufstellen haben, welche Einrichtungen interessant für eigene Exkursionen sind.

Falls möglich, Exkursionen für alle Studenten anbieten, Mitglieder der DPG bezuschussen.

Einwand: Zunächst auf Studenten konzentrieren. Schüler werden zu Beginn zuviel.

- Die Befürchtung, DPG baue Konkurrenz zur ZaPF auf, wurde verneint - DPG will ZaPF als Medium nutzen, um Ideen und Angebote einzuholen/zu verbreiten.
- Veranstaltungen organisieren, bei denen „prinzipiell jeder“ einen Vortrag halten kann. Bericht der deutschen Physikerinnentagung mit guter Resonanz. Dort hat in kleinem Rahmen jeder die Möglichkeit einen Vortrag zu halten. So soll ermöglicht werden, dass auch Studenten des Grundstudiums mit mehr Interesse ans Studium gehen, aber auch Erfahrung mit Vorträgen bekommen. Erste Vorschläge und Bewerber werden im Abschlussplenum gesucht.
- Bekanntmachung der Ereignisse über die Zeitschrift bzw. per Post direkt von der DPG
- Damit möglichst bald etwas passiert, soll bei der kommenden ZaPF in Dresden eine erste Exkursion organisiert werden, da in Dresden Verantwortliche der DPG anwesend sein können.
- Eigenes Wiki aufbauen als Informationsplattform, da Foren meist „einschlafen“. Im AK war leider niemand spontan bereit, die Einrichtung zu übernehmen. Server sollte, wenn möglich, von der DPG gestellt werden. Bis dahin versucht Peter (Paderborn) eine Mailing-Liste einzurichten, über die das Notwendige geklärt wird. Eine Adressenliste wird hier in Frankfurt organisiert.
- Allgemeines Problem: DPG hat weder eine Vorstellung, wie die Junge DPG aussehen soll, noch ein Konzept, wie diese zu unterstützen ist. Die Studenten aus Dresden versuchen mit viel Engagement ein Grundgerüst aufzubauen, damit bei der DPG etwas vorgestellt werden kann, das dann hoffentlich auch unterstützt wird.
- Ansprechpartner für Organisatorisches ist Dresden, die sich darum kümmern, dass Artikel in der Zeitung erscheinen und die Homepage organisiert/koordiniert wird.
- Die Ereignisse sollen zunächst in kleinem Rahmen stattfinden, um zu sehen, wie die Angebote angenommen werden.

2 Homepage ZaPF e.V.

Raum:	Grüne Wiese
Datum:	Freitag, 13. Mai
Beginn:	10:00 Uhr
Ende:	11:30 Uhr
Leitung:	Hannah Petersen
Protokollant/-in:	Jan Michel
Teilnehmende Fachschaften:	Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Offenbach

Thema des Arbeitskreises

In diesem Arbeitskreis ging es wie immer darum, jede Menge heiße Luft zu verbreiten.

Diskussion

Um dem Thema dieses Arbeitskreises gerecht zu werden, wurden in alter Tradition jede Menge sinnlose Argumente ausgetauscht.

Ergebnisse und Beschlüsse

Zu einem vernünftigen Ergebnis kamen wir natürlich nicht!

3 Evaluation

Raum:	Phys _1.431
Datum:	Freitag, 02. Dezember
Beginn:	09:00 Uhr
Ende:	11:00 Uhr
Leitung:	Markus (Zürich)
Protokollant/-in:	Christian Stuck
Teilnehmende Fachschaften:	Freiburg, Zürich, Bielefeld, Erlangen, Berlin

Erfahrungsaustausch

Es wurden Erfahrungen bei der Evaluation ausgetauscht.

Wie oft finden Evaluationen statt? Wie werden sie durchgeführt?

Zürich: Evaluation kann zu Beginn der Vorlesung durchgeführt werden, wird anschließend PC-unterstützt ausgewertet.

Bei negativen Ergebnissen ergeben sich keine größeren Konsequenzen für die Professoren, als die Empfehlung, einen Didaktikkurs zu besuchen.

Berlin: Alle 2-3 Semester wird evaluiert. Ablauf ähnlich wie in Zürich, Auswertung jedoch mit der Hand. Die Auswertung wird an die Professoren weitergeleitet.

Evaluation bringt keine deutlichen Besserungen.
Durchschnittsnote liegt ca. bei Note 2.

Bielefeld: 8-10 Vorlesungen gehen in die Evaluation ein. Die Kommentare werden direkt an die Professoren weitergeleitet.
Statistik wird ohne Kommentare veröffentlicht.
Positive Reaktion der Professoren auf die Evaluation.

Freiburg: Auswertung mit Hilfe des PC's.
Jedes Semester wird evaluiert.
Ergebnisse werden neben dem Vorlesungsverzeichnis ausgehängt. Namen der Professoren werden geschwärzt.
Professoren nehmen das Ergebnis der Evaluation auf, können jedoch didaktische Maßnahmen nicht umsetzen.

Weitere Themen

- Evaluation der Tutoren:
Tutoren erhalten meist schlechtere Bewertungen. Grund: meistens sprachliche Probleme, z.T. schlecht vorbereitet.
- Evaluation der Praktika:
Bei einigen Unis findet sie gleichzeitig mit der Evaluation der Vorlesung statt, bei anderen unabhängig davon
- Evaluation für Bachelor und Master:
Kleine Veränderungen der Fragebögen.
- Scheinkriterium:
Allgemeine Besprechung der Kriterien.
Abhängig von den Dozenten, ob Klausuren geschrieben werden, oder nur Übungsaufgaben/Vorrechnen zählen.
- Zeitraum:
Uneinigkeit darüber, ob zu Beginn, Mitte, oder Ende des Semesters. Mitte wird meist bevorzugt, damit Dozenten auf das Ergebnis reagieren können.
- Freiburger Fragebogen:
Der Fragebogen der Freiburger Uni wurde analysiert.
Geschwindigkeit der Vorlesung sollte in einem solchen Bogen enthalten sein.
Wie wird Theorie und Praxis in Einklang gebracht?

4 Einführungsveranstaltung

Raum:	Phys 01.402
Datum:	Freitag, 02. Dezember
Beginn:	10:45 Uhr
Ende:	12:00 Uhr
Protokollant/-in:	Rainer Stiele
Teilnehmende Fachschaften:	Heidelberg, Bonn, Berlin, Paderborn, Augsburg, Hamburg, Bielefeld, Freiburg, Würzburg, Konstanz

Würzburg

3 Tage, mit Info, Mathe, 400 Leute, in „Schnupperwoche“ enthalten, 312 Physiker, 250 da, 20 % Frauen

Mit: Frühstück, Mensa, 30 € Miete, Grußworte Dekane, Studenten erzählen; dann Gruppen von 15-20 Leuten mit je 1 Tutor (3. Semester), schwer zu rekrutieren, Kneipenabend

Do.: Stadtrally, abends Party

Fr.: Hauptinfoveranstaltungen, Professoren stellen sich vor; gemeinsames Kaffeetrinken

Mathevorkurs 5 Tage von Didaktiker: Vorlesung + Übung (ganztägig)

Berlin

Keine Vorkurse; Fahrt nach Brandenburg mit 1. Semester vor Semesterbeginn (Fr-So)

Mittags Seminare (Allgemeines, Auslandsstudium, Fachschaftsarbeit); abends Grillen; Bastelkurse (kommen gut an), z.B. Autos; es kommen ca. 2/3 der Erstis

1. Vorlesungstag: 2 Std. offizielle Einführung

Für Bachelor: Mentoring-Programm; 100 Bachelor-Physik-Anfänger; 20 mit 2 Fächern

Konstanz

Mathevorkurs: 6 Tage, 8-18 Uhr; Gremies stellen sich vor (Auto, Fachschaft,...), Mathematiker dabei;

Kneipenabend; „Physik-Café“

1 Wochenende in der Schweiz zum Kennenlernen, nach Vorlesungsbeginn; Hälfte kommt mit;

Wanderung; abends Marmeladenbauspield; alles verwendbar, was später wieder abmontierbar ist

Heidelberg

Mathe- u. Physikvorkurs; je 2 Wochen; Mathe von Prof., Physik von Fachschaft; Fachthemen, je ganztägig

2 Kneipentouren; Wochenende Wanderung
1 Frühstück, „Dozentencafé“, Spieleabende; am Ende Fete;
nach ersten 4-5 Wochen im Semester „Frust-Kaffee“: aktuelle Probleme klären
500 Anfänger in Mathe und Physik
gemeinsame Fachschaft
1. Semester-Info-Heft

Bonn

im September 4 Wochen Physik-Vorkurs, 2 Std. Vorlesung + 2 Std. Übung
Fachschaftler verteilen Kaffee
1 Woche Orientierungsveranstaltung von Fachschaft (à la Ffm) + Stadtrally
nachmittags Vorträge von Profs
Kneipenrally; Fahrt nach Effelsberg zum Radioteleskop; Führung durch die Institute
Anfang November 1. Semester-Fahrt in die Eifel, Hälfte fährt mit, nur Spaß

Paderborn

4 Wochen Brückenkurs; 3 Tage Einführung; offizielle Ansprachen und Erklärungen;
danach ausführliches Frühstück mit Profs
15-20 Erstsemester
danach Uniführung; Woche später Kneipenabend
100-200 € pro Betreuer

Augsburg

2 Wochen Mathe-Vorkurs (ganztägig)
danach Erstsemester-Wochenende auf Hütte; Kennenlernspiele; Sa nachmittag Prof oder Studentenbeauftragter;
Mo drauf 1. Tag: offizielle Einführung (Profs, Fachschaft, AStA,...); danach Institutsführung

Hamburg

2 Wochen Mathevorkurs; danach 1-2 Wochen „Orientierungseinheit“ 100-150 € pro Betreuer;
Pflichtveranstaltung; Profs stellen sich vor; Gruppen von 15-20 Leuten mit 2 Tutoren, Führungen
Rally, Kneipenabend
Einführungsvorlesung, damit Studenten lernen, wie Vorlesung nicht (!) ablaufen soll; Bücher-
vorstellung, Nebenfachbasar;
erzählen von fiktivem Unfall, damit Verantwortung der Physik bewusst wird; danach Diskussion
Diskussion zum Weltbild der Physiker;

Kuchenbacken; Führung an Uni, DESY, Sternwarte, ...; Vortrag: Was ist Physik?; Kneipentour; Veranstaltung: Auslandsstudium

1 Wochenende in Jugendherberge: Stadtrally; Planspiel „Arbeitssuche eines Physikers“; danach Bastelabend

Bielefeld

Ersti-Infoblatt

4 Wochen Vorkurs: 2 Std Vorl. + 2.Std. Ü; von Theoretikern, um Mathestandard zu schaffen

Kneipentouren, Spieleabende

nochmal Ersti-Info an die, die nicht im Vorkurs sind

1. Vorlesungstag: Dekan, AStA, Fachschaft, Uni-Radio, ... stellen sich vor; bekommen Stundenplan

E-mail-Adressen-Liste für weitere Veranstaltung

1. Woche Uni-Party (1000-1500 Leute); davor im Fachschaftsraum „Bier-Drinks“

in der 2. Woche Führungen durch Uni

am Wochenende Ersti-Fahrt, normalerweise auf Berghütte; dieses Jahr erstmals in der Stadt - nicht gut

Spieleabende

Übungsgruppen, wo für 1500 € Bücher, PC fürs Grundstudium; 2 Tutoren (5. Sem.); 4 Tage 2 Std. da, für fachliche Fragen, Hilfe bei den Aufgaben; finanziert aus Langzeitstudiengebühren

85 Erstis, 15-30 Leute kommen

Freiburg

Infoheft; Einladung auf Erstsemester-Hütte (2 Stück);

nach 5 Tage Mathekurs 210 Erstsemester

Parties; Organisatorisches wird erklärt; Wanderung

1. Vorlesungstag Begrüßungen; Gruppen von 10-15 Führung durch Uni; dafür gibt's Geld; wird bei Eröffnungsfest verbraten; kommen auch Profs und höhere Semester

Beratung über Nebenfächer, gibt auch Infoblatt als pdf

Weihnachtsfeier

Hütte organisieren 3. Semester unter „Leitung der Fachschafter“; gibt dazu Ordner und Ansprechpartner

Allgemein

in der Fachschaft gibt es jeweils gewählte und freiwillige Helfer

in Heidelberg kann man Geld bei der FSK beantragen, Hefte etc. zahlt Verwaltung

in Augsburg von der Uni kaum Geld

in Paderborn gibt's vom AStA Geld, muss auch ausgegeben werden; Geld abhängig von Zahl der

Physikstudenten; ist Teil des AStA-Beitrags
Rückmeldegebühren ca. 200 €
teils ohne, teils mit Semesterticket
Einführung Ffm
Bonn: Fachschaftszeitung, 1 mal monatlich; kostenlos; 250 Stück

5 Studiengebühren

Raum:	Phys _0.511 (Poolraum)
Datum:	Freitag, 02. Dezember
Beginn:	10:50 Uhr
Ende:	12:15 Uhr
Leitung:	Martin Sack (Zürich)
Protokollant/-in:	Philipp P. Schneider
Teilnehmende Fachschaften:	Frankfurt, Bonn, Bielefeld, Konstanz, Dresden, Freiburg, Hamburg, Erlangen, Zürich

Berichte der Universitäten

• Bonn

- In NRW kommen Studiengebühren und es ist den Unis überlassen, wieviel sie nehmen
- Bonn nimmt 500 € / Semester
- Keine Aktivität des AStA, Überlegungen von Aktivitäten der FS
- Einführung WS 2006/07 geplant

• Bielefeld

- Situation über Zustimmung/Ablehnung gespalten wegen vieler kleiner Fachbereiche, wahrscheinlich kommen Studiengebühren von 500 € / Semester.
- Vorschlag zur Einführung: wenn Gebühren nicht tragbar, sollen die Gebühren „nachgezahlt“ werden mit 10% Verzinsung.
- Unis sollen die bundesstaatliche Förderung durch die Studiengebühren ausgleichen, also würde die Förderung in Höhe der Studiengebühren gestrichen.
- Einführung wahrscheinlich WS 2006/07.
- Gesamte Durchführung noch unklar. Geplant ist unter anderem, dass BAföG-Empfänger keine Studiengebühren bezahlen sollen.

- **Dresden**

- Bisher keine Planung von Studiengebühren, da Bildungsministerin dagegen, da absehbar ist, dass StuGeb kommen, wenn alle anderen Bundesländer diese einführen

- **Erlangen**

- Zum WS 2006/07 sollen Studiengebühren kommen - 500 € / Semester
- Aktivitäten gibt es, aber generell werden Studiengebühren von Studierenden „hingenommen“
- Aufteilung noch unklar, Verwaltungsgebühren noch unklar, wahrscheinlich wird die Verwaltung der Studiengebühren einen Großteil dieser verbrauchen
- Fakultäten wurden befragt, wie Studiengebühren sinnvoll verwendet werden sollen.
- Studiengebühren gehen wahrscheinlich an Univerwaltung
- Aufteilung an Fachbereiche ist unklar
- Mittelkürzung des Landes noch unklar

- **Frankfurt**

- Es gibt nur Langzeitstudiengebühren
- In hessischer Verfassung sind Studiengebühren nicht erlaubt, nur mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit änderbar - unwahrscheinlich.

- **Freiburg**

- Studiengebühren 500 € / Semester.
- Gehen an die Uni
- Verwaltungsaufgaben aber auch an der Uni, d.h. nicht komplett 500 € gehen an die Uni.
- Ausnahmen noch unklar, Einnahmenseite ist also nicht genau kalkulierbar, Verwendung der StuGeb noch unklar.

- **Hamburg**

- Gesetzentwurf, Studiengebühren (500 € / Semester) sollen zum WS 2006/07 kommen
- Ausnahmen für Doktoranden, Schwerbehinderte, Eltern und Auslandssemester, „praktisches Jahr“
- Studiengebühren gehen an die Hochschule, Verwendung noch unklar.

- **Konstanz**

- Studiengebühren kommen Anfang 2007 mit 500 € / Semester.

- **Zürich**

- Es gibt Studiengebühren 580 SFr (375 €)
- Gebühren von 60 SFr (ca. 40 €) werden miteingezogen und an die Fachschaft gegeben
- Möglichkeit zur Erlassung bei finanziellen Nöten
- Erhöhung ist im Gespräch (Größenordnung: 13.000 SFr), Hochschulverband dagegen und fordert für diesen Fall die Einführung von Stipendien für 80 % der Studenten
- Studiengebühren finanzieren nicht das Studium, allein von der Höhe reichen sie nicht.

Diskussionsrunde „Sinn von Studiengebühren“

Im Anschluss an die Berichte aus den Fachschaften gab es eine Diskussion über den Sinn, die Verwendung und Ausnahmen von Studiengebühren.

Studiengebühren seien gut, wenn sie an die Uni gehen

Demonstrationen sind gescheitert, Vorschlag zur Einstellung der Demos, da die Öffentlichkeit sich nicht interessiert.

Mehrheit der Studenten ist nicht interessiert an Demonstrationen / hat sich mit StuGeb abgefunden.

Die Meinung geht in die Richtung, dass eher konstruktiv an der Gestaltung der StuGeb mitgearbeitet werden soll:

- Fachbereiche können Kataloge aufstellen, was benötigt wird; in Bielefeld wurde dies mit Langzeitstudiengebühren erfolgreich durchgeführt
- Fachschaften sollen aktiv an der sinnvollen Verwendung der Studiengebührengelder mitwirken, damit diese auch sinnvoll und für alle Studierenden eingesetzt werden
- Die fundamentale Forderung gegen Studiengebühren soll dafür aufgegeben werden, weil sie sinnlos ist.

Ein weiterer Punkt war die Mitarbeit an den Regelungen zur Sozialverträglichkeit, da oft Ausnahmeregelungen noch nicht existieren oder nicht ausreichend sind, so ist unklar, ob Diplomanden Gebühren bezahlen sollen, ob studierende Eltern entlastet werden sollen und was mit Studierenden ist, die BAföG beziehen, etc.

Zudem hat sich die soziale Lage der Studenten in den letzten Jahren ins Negative verschoben, insbesondere sinkt der Anteil der Studierenden mit Eltern ohne akademische Ausbildung.

Weiterhin soll verhindert werden, dass StuGeb dazu führen, dass Finanzierung der Unis vermindert wird, wie in den Niederlanden geschehen. Außerdem führte dort die Einführung von Studiengebühren zum Abbruch von etwa 40% der Studierenden.

In Dresden waren 5.000 Leute auf der Straße gegen Studiengebühren, obwohl Einführung nicht sicher

In NRW wird es wahrscheinlich zu Prozessen gegen die Einführung von Studiengebühren kommen

Resolutionen/Anträge

Antrag : Position zu Studiengebühren 6 von 12 Fachschaften sprechen sich für sinnvolle Verwendung der Studiengebühren aus
Ausformulierter Antrag kommt von Erik

6 Ranking

Raum:	Phys _1.431
Datum:	Samstag, 03. Dezember
Beginn:	09:45 Uhr
Ende:	11:00 Uhr
Leitung:	Peter (Berlin)
Protokollant/-in:	Christian Stuck
Teilnehmende Fachschaften:	Freiburg, Zürich, Berlin, Paderborn, Erlangen, Konstanz, Frankfurt

Das Ranking der Universitäten soll für Physikstudenten besser werden

Nach der Überarbeitung des Fragebogens des Rankings wurde der Studienführer angesehen. Bei der Überarbeitung des Studienführers wurden einige Veränderungen bzw. Ergänzungen vorgenommen, die zwecks Verwirklichung gesondert protokolliert wurden. Susan (Erlangen) hat alle relevanten Änderungen im Bogen notiert, um Fragebogen mit Online-Studienführer abzugleichen.

Überarbeitung übernimmt:

Bogen: Peter.

Statistik im Studienführer: Frankfurt, bis Bogen an Fachschaften ausgegeben.

Die Arbeitskreise zum Zweiten

7 Physik macht Spaß

Raum:	Phys _1.431
Datum:	Samstag, 03. Dezember
Beginn:	09:00 Uhr
Ende:	11:00 Uhr
Leitung:	NN
Protokollant/-in:	Eva Rafeld
Teilnehmende Fachschaften:	Erlangen, Heidelberg, Konstanz

Um was geht's?

- Webseite für Physikinteressierte - Plattform, an der man sein Wissen testen und erweitern und physikalische Experimente ausprobieren kann – soll erneuert werden.
- Es soll eine Seite der Physik-Fachschaften des deutschsprachigen Raumes sein, auf der im Prinzip jeder schreiben kann, der etwas mit Physik zu tun hat
- Bis jetzt gibt es eine alte Seite (Stand 2001) unter der Adresse www.physikmachtpass.de, die durch die neue ersetzt werden soll

Wie weit sind wir?

- Auf der letzten ZaPF wurde mit der Arbeit an dieser Seite begonnen – weiter wurde nicht daran gearbeitet
- Bis jetzt gibt es einen Ordner – „physikalische Experimente“ – der weiter in verschiedene Unterthemen aufgeteilt ist (Optik, Elektrik, Mechanik, Astro, Physik auf dem Spielplatz)

Was fehlt?

- Ganz viele Texte (und Beispielrechnungen) - zu allen möglichen Themengebieten (dabei soll es hauptsächlich um Dinge gehen, die man nicht überall findet - es soll nicht ein Nachschlagewerk wie etwa Wikipedia einfach kopiert werden) - z.B. Interessantes aus der Forschung
- Ideen für weitere Ordner sind: Theorie, Erstaunliches
- Zu physikalische Experimente: Beschreibung von Experimenten, die man sich gut vorstellen kann und auch nachmachen kann, einfach zu verstehen
- Jeder Verfasser (Mitglied) soll sich auf einer eigenen kleine Seite kurz vorstellen
- (eventuelle Designänderung – erst mal natürlich nicht so wichtig)

Wo findet man die Seite?

- Die in Arbeit befindliche Seite ist auf dem Server der UNI Erlangen zu finden:
<http://fsi-server.physik.uni-erlangen.de:9080/physikmachtspass/>
- Wer mitschreiben will: allgemeinen Zugang erhält man mit folgenden Angaben:
Benutzer: physiker
Passwort: physik
- Am besten aber einen eigenen Account erfragen bei Volkher Scholz (Erlangen), E-mail volkher.scholz@physik.stud.uni-erlangen.de

Fazit

- Die ganze Sache sollte so langsam mal ins Rollen kommen
- Also: alle Fachschaften sollen zur Mitarbeit anregen, denn damit die Seite öffentlich gemacht werden kann, braucht sie mehr Inhalt. (Also auch Links von allen Fachschaftsseiten setzen)

8 Bachelor/Master 1

Raum:	Phys _1.402
Datum:	Samstag, 03. Dezember
Beginn:	09:26 Uhr
Ende:	11:01 Uhr
Leitung:	Felix Wenning (HU Berlin)
Protokollant/-in:	Jan Michel
Teilnehmende Fachschaften:	Frankfurt, HU Berlin, Paderborn, Hamburg, Dresden, Freiburg, Zürich, Bielefeld, Halle, Bonn

(Halber) Überblick über die behandelten Themen

Obwohl es nicht eigentlich Thema des AK war, wurde sich zunächst über die verschiedenen Modalitäten ausgetauscht. Damit diese Situation auf der nächsten Sommer-ZaPF in Dresden nicht wieder aufkommt, werden Studienpläne gesammelt (wieder mal), diesmal allerdings nicht bei der die letzte ZaPF ausrichtenden Fachschaft (Frankfurt), sondern bei der die nächste ZaPF ausrichtenden Fachschaft, (Dresden). Studienpläne bitte per E-Mail an Karin aus Dresden: kari@aneiki.de

Prüfungswiederholungen Es fand ein Austausch zu den Modalitäten bei Prüfungswiederholungen, vor allem zur Notenverbesserung, statt. Diese ist aber nirgends vorgesehen.

In Dresden gibt es immer für jede Prüfung zwei Klausuren, von denen nur eine bestanden werden muss, um die Gesetze auszuhebeln und die doppelte Anzahl erlaubter Prüfungen zu schaffen (jetzt vier statt wie vorgesehen nur zwei).

Ansonsten gibt es meist zwei Nach-Prüfungen, von denen zumindest die zweite i.d.R. mündlich angeboten wird.

Teilzeitstudium An der ETH Zürich ist ein Teilzeitstudium weder erwünscht noch möglich, und wenn man nach 5 Jahren den Bachelor nicht hat, ist man draußen. In NRW ist Teilzeitstudium durch „Studienkonten“ geregelt, gleiches System in Baden-Württemberg hat dort zur sehr leichten Einführung von Studiengebühren gesorgt. In Frankfurt ist eine Prüfung in den ersten vier Semestern vorgeschrieben, und Regelungen zum Teilzeitstudium sind per Gesetz vorgeschrieben. Berlin hat eine Malus-Punkt-Regelung: Wer innerhalb zweier Semester nicht die Hälfte der dafür vorgesehenen CP schafft, bekommt zwei Malus-Punkte, wer in 2 Semestern gar nichts schafft, bekommt drei Malus-Punkte. Diese kann man nicht abbauen, und wer sechs akkumuliert hat, wird exmatrikuliert.

Wahlmöglichkeiten Paderborn hat „nur“ 10 CP für Nebenfächer, Frankfurt hat 25 CP, Freiburg hat 20 CP, Zürich 6 CP und Berlin hat 20 CP.

Ergebnisse und Beschlüsse

Der AK spricht sich bei einer Enthaltung dafür aus, dass die Akkreditierungsrichtlinie für Bachelor-Studiengänge Nummer 11 von „Pflichtvorlesungen in deutschsprachigen Studiengängen müssen auf deutsch möglich sein“ auf „Ein deutschsprachiger Studiengang muss auf deutsch studierbar sein.“ umformuliert werden soll. Das Abschlussplenum möge dies beschließen.

9 Bachelor/Master 2

Raum:	Phys _1.431
Datum:	Samstag, 03. Dezember
Beginn:	11:30 Uhr
Ende:	13:00 Uhr
Leitung:	
Protokollant/-in:	Christian Stuck
Teilnehmende Fachschaften:	Hamburg, Zürich, Konstanz, Freiburg, Bonn, Bielefeld, Halle, Dresden, Frankfurt

Ba/Ma Nebenfach

Wie läuft der BaMa mit den Nebenfächern?

- Sehr unterschiedliche Handhabung der Unis, z.T. große Auswahl der Fächer, z.T. aber auch vorgeschriebene „Wahlmöglichkeiten“, was den Bereich angeht.
- Freiburg bietet z.B. die Möglichkeit Credit-Points in anderen Fächern zu sammeln.
- Dresden momentan wenige Auswahlmöglichkeiten, es ist notwendig, einige SWS mit einem Sprachkurs zu belegen. „Studium Generale“
- Zürich hat wenig Zusatzmöglichkeiten, diejenigen, die sich bieten, sind nicht wirklich ernst zu nehmen, da nur wenige Credits zu vergeben sind
- Eine Liste wird/wurde erstellt, um einen Vergleich darzustellen, wie andere Unis BaMa-Studienverlauf organisieren.

Positive/negative Reflexionen zum BaMa

- Zürich: absolut keine Pflichtveranstaltung – viel Auswahl
- Sonst nix Besonderes

Uneinigkeiten über die nicht-physikalischen Nebenfächer im Bachelor.

Die Definition nicht-physikalisch hängt von der Struktur der Uni ab und ob die FB in der Physik eingegliedert sind oder nicht.

Wie nicht-physikalisch nun auch immer aussieht, es ist obligatorisch, ein nicht-physikalisches Nebenfach im Bachelor zu belegen.

Bonn: POST, Prüfungsorganisationssystem geplant. Freiburg, Dresden, Zürich läuft bereits (z.T. Test), weitere Unis planen

Geplantes System online:

Prüfungsbüro. Dort wird ausgewählt, welche Veranstaltung besucht wird, darüber bekommt man Infos zu den Veranstaltungen. Professor trägt ein, wer welchen Schein hat. So hat jeder einen Überblick seiner vorhandenen (oder auch nicht vorhandenen) Scheine

Probleme in Dresden: Server überlastet

Umfrage: Nebenfächer verpflichtend?

Auch hier keine wirkliche Einigung

Weitere Uneinigkeit darüber, inwieweit Nebenfächer anderer FB angerechnet werden sollen. Kann man mit Münzen-Sammeln im Seminar für Römische Geschichte Credit-Points für Physik-Bachelor bekommen?

Ergebnis: Kein Antrag zur Änderung der Akreditierungskriterien (Liste von Heidelberg).

10 Nachwuchsarbeit

Raum:	Die andere grüne Wiese
Datum:	Freitag, 13. Mai
Beginn:	11:30 Uhr
Ende:	13:00 Uhr
Leitung:	Hannah Petersen
Protokollant/-in:	Jan Michel
Teilnehmende Fachschaften:	Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Offenbach

Thema des Arbeitskreises

In diesem Arbeitskreis ging es wie immer darum, jede Menge heiße Luft zu verbreiten.

Diskussion

Um dem Thema dieses Arbeitskreises gerecht zu werden, wurden in alter Tradition jede Menge sinnlose Argumente ausgetauscht.

Ergebnisse und Beschlüsse

Zu einem vernünftigen Ergebnis kamen wir natürlich nicht!

11 Mentoring

Raum:	Phys __.401
Datum:	Samstag, 03. Dezember
Beginn:	11:15 Uhr
Ende:	12:30 Uhr
Leitung:	Felix Wenning
Protokollant/-in:	Janet Schmidt
Teilnehmende Fachschaften:	Frankfurt, Erlangen, TU Berlin, Hamburg, Konstanz, Bielefeld, Augsburg, Würzburg, Freiburg, Paderborn, Halle

Vorstellung verschiedener Mentoren-Programme

Ziel des Arbeitskreises ist der Austausch von Erfahrungen bezüglich Mentoren-Programmen an den verschiedenen Universitäten.

In Freiburg läuft zur Zeit ein Mentorinnen-Programm für Studentinnen. Dieser Ansatz soll nun auf alle Studenten ab dem ersten Semester ausgeweitet werden. Zur Zeit übernehmen die Frauenbeauftragten (mit HiWi-Lohn) die Organisation der Zuordnung von Studenten. Hierzu werden Treffen gestaltet bei denen sich Studentinnen und Mentorinnen (Studentinnen höherer Semester)

treffen. Außerdem werden Fragebögen ausgefüllt, um den jeweiligen Typ der Studentin herauszufinden und sie so einer geeigneten Mentorin zuordnen zu können. Dieser Aufwand wird nun, da alle Studenten in das Programm einbezogen werden sollen, zum Problem. Die Finanzierung stellt sich als schwierig dar, da keine Gleichstellungs-Gelder mehr in Anspruch genommen werden können. Auch die bisherigen Ziele, das heißt die persönliche Betreuung, das Knüpfen von Beziehungen zwischen Wissenschaftlerinnen und das Klären spezifisch weiblicher Probleme, müssen überarbeitet und angepasst werden.

Das Mentorinnen-Programm ProMentora wird in Augsburg praktiziert. Hierbei betreuen ausgebildete Physikerinnen aus Wirtschaft und Forschung Studentinnen, die dann wiederum interessierte Schülerinnen begleiten.

Berlin hat in seiner Bachelor-Ordnung ein Mentoren-Programm seitens der Professoren für alle Studenten festgeschrieben. Dies soll durch Gespräche zwischen dem zugewiesenen Professor und seiner Studentengruppe verwirklicht werden. Jedem Professor werden hier ca. 5 Studenten zugeteilt. Das Gelingen dieses Vorhabens ist jedoch je nach betreuendem Professor sehr unterschiedlich. Die Fachschaft hat ein Parallelprogramm aufgezogen, das jedem Professor einen Studenten eines höheren Semesters zur Seite stellt, der sich zusätzlich in unregelmäßigen Abständen mit der Gruppe trifft. Hintergrund ist die Idee, dass gerade junge Studenten Hemmungen haben, mit einem Professor über Probleme zu sprechen.

Offen sind hier noch Fragen zur Regelmäßigkeit der Treffen, Inhalt der Gespräche und Möglichkeiten, das Programm für die betreuenden Studenten attraktiver zu machen.

In Paderborn gibt es zwei getrennt laufende Mentoren-Programme: Zum einen die Betreuung seitens der Professoren, zum anderen durch Studenten ab dem fünften Semester. Die studentischen Betreuer treffen sich jede Woche einmal mit ihren „Tutoranden“ und besprechen aufkommende Probleme. Für diese Treffen bereitet der Betreuer jedes Mal ein kurzes Programm vor (z.B.: LaTeX-Einführung, Excel-/Origin-Kniffe oder der Umgang mit Büchern). Um die Vortragenden sicher zu machen, werden Retorikkurse für das Mentoring angeboten. Außerdem werden jedem Mentor 2 CreditPoints gutgeschrieben und es ist ein Richtlinienheft erstellt worden, das jedem an die Hand gegeben wird. Allegemein wird dieses Programm sehr gut angenommen.

Diskussion

Um dem teils geringen Engagements der Professoren entgegen zu wirken, ist der Großteil der Gruppe der Meinung, auf Verpflichtung der Professoren zu verzichten und auf freiwillige Mitarbeit zu bauen.

Probleme, die an verschiedenen Unis herrschen, sind zum einen das Weiterführen der Programme nach dem ersten Semester und zum anderen die fehlenden Vorgaben, was in den Mentorentreffen gemacht werden soll. Wichtig ist hierbei auf jeden Fall das Gespräch über die lau-

fenden Ereignisse im Studium (Praktika, Prüfungen, etc. . .). Grade zur Einführung der BaMa-Studiengänge gibt es noch Grundsatzprobleme, die durch eine gute Rückkopplung zwischen Studenten und Professoren in Angriff genommen werden können.

Zur inhaltlichen Füllung ist ein Richtlinienheft, wie in Paderborn, sicher hilfreich. Ebenfalls viel Zustimmung bekommt die Idee der Vermittlung von hilfreichen Kniffen, die in der sonstigen Veranstaltungen nicht vermittelt werden. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass wichtige Aufgaben der Lehrenden nicht auf solche Treffen „abgeschoben“ werden. Sinnvoll sind regelmäßige Gespräche über aufkommende Probleme mit den jeweils Verantwortlichen.

In Erlangen ist das System des Mentorinnen-Programms sehr verschult und findet innerhalb eines sehr starren Rahmens statt. Diese Art der Unterstützung wird als unpassend angesehen.

Freiburg wirft die Frage auf, welche „Richtung“ in Mentorentreffen bevorzugt werden sollte. Ist es sinnvoller, vom Smalltalk zu physikalischen Themen überzugehen, oder ist hilft es, ein Thema in den Raum zu stellen, an dem Probleme dann erkannt werden können?

Ein weiterer Punkt der Diskussion ist die Frage, wie Studenten ihren Mentoren zugeordnet werden können. Ein System wie in Freiburg und Erlangen ist mit viel Aufwand verbunden. Es hat allerdings den Vorteil, dass der Mentor relativ gut auf den Betreuten eingehen kann. Als Alternative stellt sich das Losverfahren dar.

Als Anerkennung der Mentorenleistung wird eine Bezahlung allgemein nicht als sinnvoll angesehen. Der Konsens liegt bei der Ausstellung von Zertifikaten, die den studentischen Mentoren ihr Engagement bescheinigen, bzw. eine Anerkennung des Aufwands in Form von CreditPoints. Die Frage über eine sinnvolle Kontrolle der regelmäßigen Tätigkeit steht hier allerdings noch im Raum.

Auffällig ist die sehr aktive Arbeit von Mentoren-Programmen für Frauen an vielen Universitäten. Dies führte zu einer ausgiebigen Debatte zum Thema Frauenorganisation usw. in der Physik.

Ergebnisse und Beschlüsse

Insgesamt werden Mentoren-Programme von allen Teilnehmern als notwendig angesehen. Im Arbeitskreis wurden einige verschiedene Ansatzpunkte zur Verwirklichung dieses Ansatzes vorgestellt. Angeregt wurde ebenfalls ein Arbeitskreis zum Thema „Frauen in der Physik“ bei der nächsten ZaPF.

Endplenum

Raum:	Phys _0.111
Datum:	Sonntag, 04. Dezember 2005
Beginn:	9.25 Uhr
Ende:	12.25 Uhr
Leitung:	Sascha Vogel
Protokollant/-in:	Jan Michel, Christian Stuck
Anzahl Fachschaften:	15
Stimmberechtigte:	41

Tagesordnung

- Vorstellung Arbeitskreise
- Akkreditierungspool
- Nächste Zapf

AK-Bericht

DPG-Jugend

DPG wünscht sich Jugend-Stamm, hat jedoch leider keine konkreten Vorstellungen über Konzept und Aussehen. Dresden kümmert sich um die Anfänge.

Homepage Zapf

- Aktualisierung ist dringend notwendig, aber keine Zugriffsmöglichkeit ohne Admin
- Zugangsdaten inzwischen vorhanden, Admin gesucht
- Erik (Dresden) übernimmt kommissarisch Adminposten bis zur nächsten ZaPF

Evaluation

- Verschiedene Konzepte wurden vorgestellt und diskutiert
- Webseite (Wiki) soll eingerichtet werden, Einbindung in ZaPF-Seite momentan technisch nicht möglich

Einführungsveranstaltungen

- Verschiedene Konzepte vorgestellt, viele sind sehr ähnlich, jedoch Besonderheiten je nach Uni
- Vorschlag: Ausarbeitung eines kompletten Textes zum Thema, keine Stichpunktsammlung

BaMa 1 (Akkreditierung)

- Diskussion Akkreditierungsrichtlinien
- **Antrag** auf Änderung der Akkreditierungsrichtlinie 11. Hintergrund: Einzelne Spezialvorlesungen dürfen auch auf Englisch gehalten werden.
Ist dies eine interne oder externe Richtlinie? gegen intern: 17, für intern: 6, Enthaltung: 13
Akkreditierungsrichtlinien sind extern.
Abstimmung über den Antrag:

- Erlangen: Enthaltung
- Konstanz: dafür
- Dresden: dafür
- Freiburg: dafür
- Frankfurt: dafür
- Hamburg: dafür
- Augsburg: Enthaltung
- Emden: dafür
- Paderborn: dafür
- Bielefeld: dafür
- Heidelberg: dafür
- Berlin: dafür
- Zürich: dafür
- Bonn: dafür
- Würzburg: dafür

Akkreditierungsrichtlinie wird geändert

Studiengebühren

- Keine klare Meinung für oder gegen Studiengebühren
- Nur dafür, wenn Gelder sinnvoll für Unis verwendet werden, nicht für Haushaltslöcher
- Es muss Ausnahmen geben - Sozialverträglichkeit
- BAföG muss Gebühren umfassen, zinslose Kredite müssen möglich sein

- Antrag: Plenum soll die ausgearbeiteten Richtlinien beschließen
GO-Antrag auf Ende der Diskussion: Dagegen 21, Enthaltung: 5, Dafür: 10
GO-Antrag auf Ende der Diskussion: Dagegen 13, Dafür: 23
Änderung der Überschrift: einstimmig beschlossen
Abstimmung nach Änderung einiger Formulierungen:

- Erlangen: dafür
- Konstanz: dafür
- Dresden: dafür
- Freiburg: Enthaltung
- Frankfurt: dafür
- Hamburg: dafür
- Augsburg: dafür
- Emden: dafür
- Paderborn: dafür
- Bielefeld: dafür
- Heidelberg: dafür
- Berlin: dafür
- Zürich: dafür
- Bonn: dafür
- Würzburg: dafür

Einstimmig mit einer Enthaltung beschlossen.

- Dresden kümmert sich um Pressemitteilung, Veröffentlichung

Ranking I & II

- An den einzelnen Unis sollen Umfragen unter den Studierenden durchgeführt werden
- Zentrale Auswertung auf der HP der Fachschaft Frankfurt
- Vorstellung „Studienführer Physik“
- Antrag: Infobrief und Umfrage in der ausgearbeiteten Form zu veröffentlichen
Auswertung zentral in Zürich soll abgeklärt werden
Soll die Auswertung auch in den Fachschaften selbst durchgeführt werden? Dafür 9, Dagegen: 4, 2 Enthaltungen
Soll die Umfrage durchgeführt werden? Dagegen: 1, Enthaltung: 3, Dafür: 32

BaMa (Nebenfächer)

- Diskussion über die Einbindung von Nebenfächern in die verschiedenen BaMa-Konzepte

Physik macht Spaß

- Webseite existiert, jeder kann daran mitarbeiten

Mentoring

- An wenigen Universitäten gibt es bereits Mentoring-Systeme
- Rahmen sollte gesetzt werden
- AK Frauenförderung bei nächster ZaPF geplant

Nachwuchsarbeit

- Austausch über Probleme an den einzelnen Unis
- Erstsemester in Kommissionen mitnehmen soweit möglich
- Einmalige Einführungsveranstaltungen reichen meist nicht aus, weiteres Informationsmaterial ist notwendig

Akkreditierungspool

- Felix Wennig, 5. Semester Diplom, Berlin, Mitarbeit an Mastereinführung an seiner Uni
- Marcel Müller, 5. Semester Diplom, Bielefeld, arbeitet bei Studienberatung BaMa
- Vera Möllmann, 5. Semester Bachelor
- Alle drei Kandidaten wurden gewählt
- Als Leiter des Pools wird Dominik Wegerle, Frankfurt gewählt

Nächste Zapf

- ZaPF in Dresden für den 24. bis 28. Mai geplant
- Übernächste ZaPF: Zürich
- Übernächste SommerZaPF: Berlin

Danksagungen

Natürlich gibt es unzählige Leute, die diese ZaPF möglich gemacht haben und denen hier ein ganz herzliches „Danke schön“ gebührt. Geht aber nicht. Deswegen eine Auswahl:

- Herrn Prof. Dr. Alwin Schempp, dessen Spülmaschine uns eine Menge Arbeit abgenommen hat, und der sehr flexibel reagiert hat, als wir sie auf einmal benutzen wollten
- Frau Kretzschmar für die Grüne Soße
- Frau Vogel für Nudelsoßen etc.
- Herrn Bäuchle für die Trambahnfahrt
- Herrn Goerke dafür, dass er der bestmögliche Pförtner ist
- Herrn Prof. Dr. Aßmus stellvertretend für das ganze Dekanat für eine hervorragende Unterstützung in allen Fragen
- Unserem AStA dafür, dass auch er uns unterstützt hat
- *Uns selbst*. Dafür, dass wir irgendwie zwischen dem ganzen Nichtschlafen Spaß hatten
- *Euch*. Dafür, dass wir irgendwie zwischen dem ganzen Nichtschlafen Spaß hatten

Impressum

Herausgeber:	Fachschaft Φ Johann–Wolfgang–Goethe–Universität Frankfurt am Main
Redaktions-Leitung:	Bjørn Bäuchle
Redaktion:	Das gesamte ZaPFm-Team
Gestaltung, Layout:	Bjørn Bäuchle
Physik-Logo:	Felix Sturm
Fachschaftslogo (Der Professor):	Julia Maria Fischbach
Gesetzt mit:	L ^A T _E X 2 _ε



Unsere Adresse:

Fachschaft Physik
Raum __.208

Max–von–Laue–Straße 1
Johann–Wolfgang–Goethe–Universität
60438 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 798 – 47285

<http://fachschaft.physik.uni-frankfurt.de>
fs@fachschaft.physik.uni-frankfurt.de

Dieser Reader im Internet:
<http://fachschaft.physik.uni-frankfurt.de/zapf/reader>